Illustrierter
Film-Kurier

DIE BARMHERZIGE LÜGE

TOBIS

Die barmherzige Lüge

Ein Euphono-Film

mit **Hilde Krahl, Elisabeth Flickenschild, Ernst von Klippstein, Otto Gebühr**
Liselotte Klingler, Paul Dahlke

Buch: Curt J. Braun, Werner Klingler und Günther Kulemeyer / Kamera: Carl Puth / Bauten: Erich Czerwonski / Musik: Hans Carste / Ton: Eugen Hrich / Schnitt: Ella Ensink / Aufnahmeleitung: Max Paetz, Fritz Brix / Fotos: Karl Lindner / Kostüme und Tropenausrüstung: Salon Este, Hübinger & Guhle / Sachberater: Nien-Sön-Ling

Spielleitung: Werner Klingler

Darsteller

Anja Hoster	Hilde Krahl
Vera Hoster	Elisabeth Flickenschild
Dr. Thomas Clausen	Ernst von Klippstein
Maria, seine Frau	Liselotte Klingler
Berthold Clausen, Reeder	Heinrich Schroth
Margarete, seine Frau	Agnes Windeck
Der kleine Thomas	Ekkehard Stübbe
Dr. Henrici	Otto Gebühr
Jean Goban	Paul Dahlke
Frau Wallner	Olga Limburg
Felix, ihr Sohn	Jaspar v. Oertzen
Diener Robert	Ernst Albert Schaah
Gerda Biehler, Sekretärin	Gertrud Meyen

Ferner: Franz Arzdorf, Curt Cappi, Lucie Euler, Fred Goebel, Else Lüders, W. Meyer-Sanden, Nien-Sön-Ling A. Probeck, Georg A. Profe, Erik Radolf, Ilse Trautschold, Else Valerie, Hans Waschatko, Eduard v. Winterstein

Ein Euphono-Film im Verleih der Tobis-Filmkunst G.m.b.H.

Weltvertrieb: Tobis-Cinema

TOBIS Filmkunst G.m.b.H.

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

HOSTERS HOTEL

HOSTERS HOTEL
VERA HOSTERS HOTEL
WARENHANDLUNG

Der Forschungsreisende Thomas Clausen hat, ohne daß er es weiß, aus einer früheren Beziehung mit Anja Hoster ein Kind; nach Jahren kommt er wieder in die Mongolei, hat inzwischen geheiratet. Anja, die ihn voll Sehnsucht erwartet, kann angesichts der anderen Frau nichts zu ihm sagen und schweigt. Thomas tritt mit seiner Frau eine gefährliche Forschungsreise an, die Expedition kehrt monatelang nicht zurück, scheint fast aufgegeben, durch Flieger wird Maria, Thomas' Frau, gefunden, er selbst nicht mehr. Sie kommt, eine Sterbende, zu der mongolischen Station zurück, wird von Dr. Henrici, dem dortigen Arzt, der im Leben Schiffbruch erlitten hat, und Anja, die inzwischen Schwester geworden ist, gepflegt. In der Nacht, in der sie stirbt, fragen Thomas' Eltern aus Bremen an, Anja telephoniert auf die Bitte der Sterbenden hier mit ihnen, spricht als Thomas' Frau; als Maria tot ist, will sie um ihres Kindes willen zu Thomas' Eltern gehen und dort ein Leben als Frau des Toten weiterspielen. Dr. Henrici begleitet sie nach Deutschland. Die Rolle, die durchzuführen erst leicht scheint, wird für Anja schwerer und schwerer, sie kämpft als anständiger Mensch einen furchtbaren Kampf gegen das Vertrauen, das ihr von Thomas' Eltern entgegengebracht wird, lügt weiter, kämpft weiter um des Kindes willen, das ja ihr und dem Toten gehört. In diesem Bewußtsein vermag sie auch allein den Kampf durchzuhalten, obwohl Dr. Henrici sie warnt und ihr rät, Thomas' Eltern lieber alles ehrlich zu gestehen. Da ist außerdem noch ein Verwandter des Toten, dessen ehrliche anständige Liebe ihr nicht gleichgültig, aber in ihr lebt nur das Gedächtnis des Toten weiter, sie beherrscht nur ein Gedanke: der Kampf für das Kind. Verdachtmomente gegen sie beginnen aufzusteigen, die Schrift der wirklichen toten Frau taucht in den wissenschaftlichen Aufzeichnungen der Expedition auf, ein Bild wird vorgefunden, das die Tote mit Thomas zeigt und sie als seine Frau bezeichnet. Außerdem erscheint plötzlich der schuftige Mongole, der seinerzeit Thomas die unbrauchbaren Nahrungsmittel geliefert hat, durch die ja die Expedition in erster Linie zugrunde gegangen ist, der inzwischen im Zirkus sein Brot verdient. Er weiß genau, daß Anja Hoster nicht Maria Clausen ist, beginnt zu erpressen: Geld oder Hingabe. In ihrer Herzensangst flüchtet sie zu Henrici, bittet ihn, mit dem Erpresser zu reden. Eines Tages wird im Wohnwagen des Mongolen ein Toter gefunden. Außerdem eine zweite Sensation: Thomas Clausen ist am Leben und kehrt aus China zurück. Die Kriminalpolizei aber verhaftet Anja als Mörderin des Mongolen, die den unbequemen Mitwisser zum Schweigen bringen wollte. Bis sich dann herausstellt, daß der Tote im Wagen der treue Henrici war, der von Goban, dem Mongolen erschossen wurde, als er ihn zwingen wollte, Anja aus den Klauen seiner Erpressungen zu lassen. Goban wird verhaftet, Anja wird freigelassen, und Thomas, der erkennt, daß diese Frau dies alles aus wunderbarer Liebe zu ihm und seinem Kinde getan hat, von dem er ja nichts wußte, findet zu Anja, der sein weiteres Leben gehören wird; ein Entschluß, der die beiden in ihrem Kinde vereinigt, ein Schritt, den vielleicht die tote Frau als das kommende Richtige geahnt hat, als sie Anja bat, an ihrer Stelle mit der Heimat und zu Hause zu sprechen. Und Anja wird Thomas' aufrichtiger und wahrer Kamerad in Leben und Arbeit werden.

Nr. 2972

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig